

Inhalt

Einleitung	11
----------------------	----

Teil A: Apollinische Selbsterkenntnis

I Selbsterkenntnis in der griechischen Apollon-Religion	27
1. Apollon – Herkunft, Funktionen, genetische Aspekte	27
2. Das Motiv der apollinischen Selbsterkenntnis bei Homer	32
3. Selbsterkenntnis in der delphischen Tradition	44
a) Die Institution des delphischen Orakels	44
b) Apollinische Paränese zur Selbsterkenntnis in den delphischen Legenden	52
c) Der delphische Spruch γνῶθι σαυτόν	64
II Apollinische Selbsterkenntnis in Dichtung und Historiographie der spätarchaischen und klassischen Zeit	71
1. Das Phänomen der Hybris	74
a) Das Motiv der Hybris bei Pindar	75
b) Hybris-Konzeptionen in der attischen Tragödie	79
c) Hybris bei Herodot	83
d) Zusammenfassung	85
2. Apollinische Selbsterkenntnis in Pindars Epinikien	88
a) Pindars Delphi-Bezug	88
b) Der Mensch als ›Tagwesen‹ und ›Traum eines Schattens‹ (P. 8, 88–97)	90
c) Pessimistisches Menschenbild bei Pindar?	103
d) Der Mensch als ein mit sterblichen Gliedern behaftetes Wesen (N. 11, 13–16)	107
e) Der Mensch in seiner Gottferne und Gottähnlichkeit (N. 6, 1–7).	109
f) Selbsterkenntnis und Maßethik (P. 2, 34; I. 5, 12–16; P. 3, 59–62)	116
g) Maßethik und Glück	128

3. Apollinische Selbsterkenntnis in Sophokles' Tragödien	130
a) Sophokles und Apollon	130
b) Der Mensch als ›Schattenbild‹ (Ai. 118–133)	132
c) Apollinische Selbsterkenntnis in Sophokles' späteren Tragödien.	141
d) Selbsterkenntnis als Begründung einer Ethik des Maßes und eines relativ stabilen Glücks	151
4. Apollinische Selbsterkenntnis in Herodots Kroisos-Logos	158
a) Herodot und Delphi	158
b) Das Motiv des ›Lernens durch Leiden‹ bei Herodot	161
c) Verweigerung der Selbsterkenntnis – das Solon-Kroisos-Gespräch (1, 29–33)	168
d) Erste Erschütterung der Glücksgewissheit – die Atys-Adrastos-Geschichte (1, 34–45)	178
e) Einsicht in die Unbeständigkeit des menschlichen Glücks – die Scheiterhaufenszene (1, 86–89)	185
f) Einsicht in das eigene Fehlverhalten – das apologetische Apollonorakel (1, 90–91)	191
g) Ermahnung zur Selbsterkenntnis – Kroisos als weiser Berater des Kyros (1, 155–156; 206–208)	199
5. Zusammenfassung	208
6. Grenzen der apollinischen Selbsterkenntnis	216

Teil B: Platonische Selbsterkenntnis

Hinführung	225
I Sokrates und Delphi	233
1. Zum Problem der Historizität	233
2. Die sokratischen Bezugnahmen auf das delphische γνῶθι σαυτόν	236
3. Sokrates' Delphi-Besuch	240
4. Das Chairephon-Orakel	247
a) Authentizität und Datierung	247
b) Vergleich mit den delphischen Legenden	250
c) Chairephons Orakelkonsultation	253
d) Das delphische Urteil	254
e) Sokrates' Reaktion auf das Orakel	258
5. Sokrates' Verhältnis zum delphischen Gott	269
a) Deutungsmöglichkeiten des sokratischen Apollon: Der traditionelle, der reformierte, der impersonale Gott	269
b) Sokratischer Vernunftglaube	280
6. Zusammenfassung	285

II Selbsterkenntnis bei Platon	287
1. Selbsterkenntnis als Erkenntnis des Nichtwissens	288
a) Bedeutungsaspekte der Erkenntnis des Nichtwissens	288
aa) Intention und Resultate der sokratischen Wissensprüfung (<i>Laches, Charmides, Politeia I, Euthyphron</i>)	288
bb) Einsicht in die fehlende Erkenntnis des Guten	299
cc) Einsicht in die Grenzen des Meinungswissens (<i>Menon</i>)	309
dd) Vergleich mit der apollinischen Selbstbesinnung	313
b) Flucht und Selbsttäuschung – die Schwierigkeit der Selbsterkenntnis	315
aa) Physisches Sich-Entfernen (<i>Politeia I, Euthyphron</i>)	315
bb) Äußere Verortung der Defizite (<i>Laches</i>)	319
cc) Ablenkungsstrategien (<i>Menon</i>)	323
dd) Angriffsmanöver (<i>Menon, Politeia I, Gorgias</i>)	326
ee) Drohungen (<i>Menon</i>)	329
ff) Die Schwierigkeit der Selbsterkenntnis – Versuch einer Klärung	330
c) Selbsterkenntnis und Wahrheitseros	333
aa) Selbsterkenntnis als Ursache des Wahrheitseros (<i>Menon,</i> <i>Lysis, Symposion</i>)	333
bb) Dynamik des Eros (<i>Symposion</i>)	342
cc) Epistemologischer Exkurs I: Vergänglichkeit der Erkenntnis und Periodizität der Erkenntnisbewegung (<i>Symposion,</i> <i>Phaidros</i>)	344
dd) Folgerungen für die Hexis des Nichtwissens	352
d) Wissensprüfung als Wahrheitssuche	353
aa) Verschränkung von Elenchos und Wahrheitssuche in den frühen Dialogen	354
bb) Epistemologischer Exkurs II: Logos und Nous	365
cc) Noetisches Erkennen im Tugenddialog	376
dd) Von der destruktiven zur konstruktiven Wissensprüfung	383
2. Selbsterkenntnis als Erkenntnis der Seele	388
a) Authentizität und Datierung des <i>Alkibiades Maior</i>	388
b) Selbsterkenntnis als Erkenntnis des seelischen Selbst (Alk. I 127e–132b)	393
aa) Identifizierung von Selbst und Seele	393
bb) Folgerungen für die Sorge um sich selbst	399
c) Selbsterkenntnis als Erkenntnis der Vernunftseele (Alk. I 132b–133c)	403
aa) Selbsterkenntnis im Anderen – das Augengleichnis	403
bb) Identifizierung von Selbst und Vernunft	410

cc) Folgerungen für die Sorge um sich selbst	412
d) Selbsterkenntnis und Selbstsorge	416
aa) Seelenreflexion und Erkenntnis des Nichtwissens als Elemente im Prozess der Selbstformung	416
bb) Seelenreflexion und Selbstformung im <i>Phaidros</i> (229ef.) . .	421
cc) Der Zusammenhang von Selbstsorge und Selbsterkenntnis .	424
e) Sophistische Selbsterkenntnis im Dialog <i>Charmides</i>	426
aa) Selbsterkenntnis als selbstbezügliche Erkenntnis (Charm. 166b/c)	426
bb) Differenz zur Erkenntnis der Vernunftseele	436
cc) Selbsterkenntnis als richtige Einschätzung der fachlichen Kompetenzen und Inkompetenzen (Charm. 167a)	438
dd) Differenz zur Erkenntnis des Nichtwissens	441
3. Selbsterkenntnis als Erkenntnis des Guten	450
a) Der ›Blick auf Gott‹ als höchste Form der Selbsterkenntnis (Alk. I 133c8–16)	451
b) Selbsterkenntnis in Relation zur Erkenntnis des Guten (<i>Alkibiades I, Politeia</i>)	456
aa) Strukturvergleich zwischen Alk. I 133c8–16 und den Gleichnissen der <i>Politeia</i>	456
bb) Gott, Nous und Agathon	460
c) Das Selbst und das Gute (<i>Alkibiades I, Politeia</i>)	470
aa) Möglichkeiten der Verhältnisbestimmung	470
bb) Ein Funktionsvergleich	472
cc) Differenzierung zwischen verschiedenen Selbstbegriffen (Alk. I 129b–133c)	475
dd) Transpersonale und personale Aspekte des Selbst	483
ee) Das Selbst als Aufgabe	487
d) Das Gute bei Platon (<i>Politeia</i>)	491
aa) Lebenspraktischer Ausgangspunkt	493
bb) Das Gute als Lenkung des ›Auges der Seele‹ (rep. 518c–519b)	496
cc) Ausrichtung auf das Eine (rep. 474b–480a)	501
dd) Rückgang in den Hypothesen bis zum ›Voraussetzungslosen‹ (rep. 509c–511e)	507
ee) Nicht-hypothetische Ausrichtung auf die Sache (rep. 514a–518b)	512
Schlussbetrachtung	523
Nachwort	531

Inhalt	9
<hr/>	
Literaturverzeichnis	533
Sachregister	567